

ANFRAGE von Sabine Wettstein-Studer (FDP, Uster), Leila Feit (FDP, Zürich) und Dieter Kläy (FDP, Winterthur)

betreffend Waldeinsätze Sekundarstufe I und II sowie Mittelstufe

Sinnvolle Einsätze wie Landdienst, Waldprojekte oder andere Einsätze zu Gunsten des Natur- und Kulturlandes gewinnen vermehrt wieder Beachtung. Die Verantwortlichen unserer Bildungsträger der Sekundarstufe I und II, aber auch der Primarschulstufe werden vermehrt auf diese Möglichkeiten aufmerksam. Sie schätzen diese Art der aktivitätsbasierten Bildung (Lehrplan: Mensch und Umwelt), weil sich das Erlebte und selber Bewirkte viel tiefer einprägt, als bei anderen schulischen Formen.

Im oberen Tössgebiet befindet sich ein grösserer Perimeter bestockt mit Staatswald, offenem Wiesland und einigen, früher bäuerlich genutzten Liegenschaften. Diese Liegenschaften sind im Eigentum des Kantons. Wenig erschlossen und in bergigem Gebiet fanden hier frühere Generationen in Feld und Wald ihre Arbeit und erzielten ein eher spärliches Einkommen. Dieser einzigartige Natur- und Kulturraum wurde über Jahrhunderte durch unsere Vorfahren bewirtschaftet und nachhaltig genutzt.

Seit einigen Jahren haben initiative Förster probeweise vereinzelte Einsätze mit Schülern und Lernenden organisiert. Die Ergebnisse wurden von allen Beteiligten, Förstern, Schülern, Lehrpersonen, Einsatzleitenden und Eltern gut aufgenommen. Es entstand Verständnis für die Arbeiten in der Land- und Forstwirtschaft und Respekt vor der strengen Arbeit der Vorfahren. Ausserdem wirkten die Einsätze als kameradschafts- und teamfördernd und waren geeignet, forstliche, landwirtschaftliche und sinnvolle Massnahmen im Natur- und Kulturland zu realisieren.

Dazu stellen wir folgende Fragen:

1. Beobachtet der Kanton schweizweit und im Kanton Zürich die Entwicklung im Zusammenhang mit Einsätzen von Jugendlichen und Schülern im Wald und der Natur und hat er dazu selber bereits Erfahrungen gesammelt?
2. Ist der Kanton selber der Ansicht, Natureinsätze für Jugendliche, insbesondere Schüler ab Mittelstufe und Sekundarstufe I und II, seien wertvoll und im Rahmen der heutigen Strukturen und Kapazitäten förderungswürdig?
3. Ist der Kanton bereit, im Rahmen eines Pilotprojektes im Amt für Landschaft und Natur ein Angebot für Natureinsätze zu konzipieren und dabei die Chancen zu nutzen, die sich aus dem Besitz von Staatswäldern und landwirtschaftlichen Liegenschaften im oberen Tössgebiet eröffnen?
4. Wird der Kanton prüfen, bei positiven Ergebnissen aus der Evaluation des Pilotprojektes und in Anbetracht, dass über 150'000 Schüler der Primarschule und Sekundarstufe I und II in Ausbildung stehen, ein geeignetes, dauerhaftes, nachhaltiges und kostenneutrales Angebot für Natureinsätze selber oder mit geeigneten Partnern anzubieten?
5. Durch die Einsätze im Wald und der Landschaft im oberen Tössgebiet werden auch Leistungen durch die Realisierung von Massnahmen erstellt. Ist der Kanton bereit, im Gegenzug die bescheidene Infrastruktur zweckmässig, kostengünstig und für Natureinsätze geeignet herzurichten?

Sabine Wettstein-Studer
Leila Feit
Dieter Kläy